

Der Hohe Feiertag und das Laubhüttenfest (Sukkot)

Wenn man das **Fest der Trompeten** und den **Tag des Sühnopfers** genau betrachtet, sollten einem zwei Gedanken in den Sinn kommen, nämlich *Gericht* und *Vergebung*. Die Reihenfolge dieser beiden Gedankengänge ist wichtig, weil einem normalerweise die Tatsache von Gottes Gericht dazu bringt, Seine Vergebung zu suchen. In diesem Artikel möchte ich mich auf das dritte Fest der o.g. Zeit konzentrieren, das als Sukkot bekannt ist, das ist das **Laubhüttenfest**. Dieser Feiertag wird im 14. Kapitel des Propheten Sacharja erwähnt,

Und es wird geschehen, dass alle Übriggebliebenen von all den Heidenvölkern, die gegen Jerusalem gezogen sind, Jahr für Jahr heraufkommen werden, um den König, den Herrn der Heerscharen, anzubeten und das Laubhüttenfest zu feiern." Sacharja 14:16

Der Vers beschreibt den Zustand nach dem Krieg von *Armageddon* (Krieg von Gog und Magog), d.h. den Zustand im Tausendjährigen Reich. Der in diesem Vers erwähnte König ist der Messias Yeshua. So erfährt man, dass es eine besondere Verbindung gibt zwischen dem Laubhüttenfest und dem Tausendjährigen Reich. **Die herausragende Botschaft von Sukkot ist es, dass unser ganzes Leben das Vertrauen und die Abhängigkeit vom Herrn widerspiegeln muss.** In der Offenbarung wird gesagt, dass Satan während des gesamten Tausendjährigen Reiches gebunden sein wird. Während dieser tausend Jahre wird Yeshua über ein Königreich der Gerechtigkeit herrschen, in dem alle Bewohner des Königreichs den König erleben und Ihn kennen werden, der den Willen Gottes durchsetzt.

Der Leser muss wissen, dass im Tausendjährigen Reich die Welt so sein wird, wie Gott sie sich eigentlich unter der Führung Israels vorgestellt hatte. Weil die Kinder Israels Gott aber ablehnten und sich lieber anpassen und so sein wollten wie die anderen Völker auch, wurden Gottes Absichten in dieser Welt nicht sichtbar. Die Gewichtung des Tausendjährigen Reiches liegt bei denjenigen, die während dieser tausend Jahren geboren werden. Sie kennen nur eine gerechte Welt erleben mit eigenen Augen den König der *Gerechtigkeit*, Yeshua. Wenn einer dieser Menschen einen Fehltritt (Sünde) macht und ein Gebot Gottes verletzt, wird es eine postwendende Antwort des Königs geben. Der Einzelne hat dann zwei Möglichkeiten: Die erste besteht darin, sein Handeln als Sünde zu bekennen und im Tempel ein Opfer darzubringen, das während des Tausendjährigen Reiches Yeshua gilt und rückwirkend auf Seinen Tod am Baum (Kreuz) hinweist. Genauso wie die Opfer, die **vor** dem Opfertod Yeshuas auf das Kreuz hinwiesen, werden auch die Opfer im Tausendjährigen Reich rückwärts zum Kreuz hinweisen. Mit anderen Worten, die Opfer, die im Tausendjährigen Reich gebracht werden, weisen auf die Wirksamkeit des Todes des Messias hin, durch den der Sünder vollkommen und ewig vom Gericht Gottes erlöst wurde. Wenn jemand das Gesetz Gottes im Tausendjährigen Reich verletzt und kein solches Gedenkopfer bringen will, dann wird die zweite Option wirksam, nämlich das Gericht. Dem Leser sollte durch diese Botschaft klar sein, dass das Tausendjährige Reich eine Zeit des Rechts und vollkommener Gerechtigkeit ist, für die Yeshua sorgen wird – zusammen mit den Gläubigen, die zuvor an der Entrückung (der Seligen Hoffnung) teilgenommen haben oder kurz vor Errichtung des Tausendjährigen Reiches auferstanden sind (s. Off. 20, 4, 6) und die nun mit Ihm regieren.

Obwohl Satan für die ganzen tausend Jahre des Tausendjährigen Reiches gebunden sein wird, liest man in Offenbarung 20, 3, dass es nach dem Ende dieses Reiches **notwendig** ist, dass Satan noch einmal für eine Weile freigelassen wird. Warum ist das so? Die Schrift sagt, dass er aus seinem Gefängnis entlassen wird und hinausgeht und die Nationen verführt. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir verstehen, warum dies notwendig ist. Diejenigen, die während des Tausendjährigen Reiches geboren wurden, haben aus erster Hand die gerechte Herrschaft Gottes erlebt und mit ihren eigenen Augen Yeshua, den König, gesehen. Am Ende des Tausendjährigen Reiches wird jeder, der in dieses Millennium hineingeboren wurde, eine Entscheidung bzgl. Yeshua treffen müssen. Vertrauen sie Ihm und wollen Ihm dienen und Teil des Neuen Jerusalems sein, dem endgültigen und ewigen Zustand des Reiches Gottes, oder werden sie dem Betrug Satans glauben und sich ihm anschließen, um Krieg gegen die Heiligen und die Heilige Stadt zu führen? Mit anderen Worten: genau wie Adam und Eva sich im Garten Eden entscheiden mussten, ob sie Gott oder den Lügen Satans glauben wollten, genauso werden auch die im Tausendjährigen Reich Geborenen wie die ganze Menschheit auch diese Frage beantworten müssen.

Was schockierend ist, ist die große Zahl der Menschen, die sich Satan anschließen. Der Leser erfährt, dass es so viele sind wie Sand am Meer. Solche Menschen wollen weder Gerechtigkeit noch den Willen Gottes; vielmehr wollen sie nach ihrem eigenen Willen leben - und indem sie auf sich selbst vertrauen, kann der Feind sie leicht betrügen. Ich hoffe, der Leser sieht den Zusammenhang zwischen diesem prophetischen Bericht aus dem Buch der Offenbarung und der Botschaft des *Laubhüttenfestes*.

HaShem hat die Kinder Israels 40 Jahre lang durch die Wüste geführt, und das aus zwei Gründen. Der erste Grund war, dass die Generation des Unglaubens, d.h. diejenigen, die Gott nicht geglaubt und sich nicht auf Ihn verlassen hatten, in der Wüste sterben sollte. Die biblische Lektion ist klar: Wenn man nicht auf Gott vertraut (auf die rettende Botschaft Seines Evangeliums), bringt das den Tod. Der zweite Grund für die 40 Jahre war es, der nächsten Generation Glauben zu vermitteln und sie zu lehren, in Abhängigkeit von Gott zu leben.

Es ist wirklich tragisch, dass heute die überwiegende Mehrheit der Gläubigen nichts über die von Gott bestimmten Tage (die Feste des Herrn) weiß. Ich erinnere mich, dass ich in einer europäischen Stadt mit einer Gruppe von Gläubigen gesprochen und festgestellt habe, dass keiner von ihnen jemals vom Laubhüttenfest gehört hatte. Mir wurde das klar, als ich während meines Vortrages dieses Fest erwähnte und mir dann die Frage gestellt wurde, was denn das Laubhüttenfest sei? Diese Person war wohl keine Ausnahme, denn niemand in dieser Gemeinde (Kirche) hatte je gehört, dass es ein siebentägiges Fest in der Bibel gibt, um der vierzig Jahre der Wüstenwanderung Israels zu gedenken. Ich stieß sogar auf Widerstand, als ich über die Botschaft dieses vom Herrn festgelegten Feiertages berichtete. Als ich die Leute bat, Johannes 7 aufzuschlagen, um aufzuzeigen, dass es unmöglich ist, diesen Abschnitt und die Worte von Yeshua zu verstehen, ohne etwas über das Laubhüttenfest zu wissen, bestanden sie darauf, dass dieses Fest „ein jüdisches Fest“ sei und für die Kirche nicht von Bedeutung sei.

Dies bringt uns zurück zum Abschnitt aus Sacharja 14, wo gesagt ist, dass auch die Nichtjuden im Tausendjährigen Reich Sukkot (das Laubhüttenfest) feiern / begehen werden. Aus diesem Schriftabschnitt lernt der Leser ein wichtiges biblisches Prinzip. Sacharja sagt in den nächsten Versen (Sacharja 14,7-19), dass die, die das Laubhüttenfest begehen, Regen empfangen und diejenigen, die das nicht tun, bestraft werden. Dabei muss man sich klar machen, dass das Wort, das in den meisten

Übersetzungen in Vers 19 mit **נָסוּן** "Strafe" wiedergegeben wird, in Wirklichkeit das hebräische Wort ist, das sich auf **Sünde** bezieht.

In unserer Zeit ohne einen Tempel in Jerusalem ist es unmöglich, Sukkot oder auch irgendein anderes von HaShem eingesetztes Fest in der vorgeschriebenen Weise zu begehen. Dies sollte jedoch einen Gläubigen nicht dazu verleiten, zu meinen, dass diese biblischen Feste keine Relevanz mehr haben. Hier sollte man sich an die Worte des Paulus erinnern, der schreibt:

"Die ganze Schrift ist von Gott eingehaucht und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zu Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet. " 2. Timotheus 3, 16-17

Wer wirklich an den Messias glaubt, wird Gott auch vollständig dienen wollen, deshalb stimmt er sicherlich mit Paulus überein, dass ein Gläubiger DIE GANZE SCHRIFT nutzen muss, um unter der Führung des Heiligen Geistes das Wort Gottes auf sein Leben anzuwenden. Dabei wird der Gläubige Gott nicht im alten Wesen des Buchstabens dienen, sondern im neuen Wesen des Geistes (siehe Römer 7, 6). Biblisch bezieht sich das Konzept von "neu" oder "Neuheit" (neues Wesen) auf einen Zustand, den Johannes im Buch der Offenbarung beschreibt mit „siehe, ich mache alles neu“ (siehe Offenbarung 21:5). D.h. als Gläubige sind wir dazu berufen, in unserem Verhalten allen biblischen Geboten gegenüber Gehorsam zu leisten, und zwar ganz zielgerichtet auf den Zustand, der dann im Reich Gottes Wirklichkeit sein wird. Das ist es, was Paulus meinte, mit: „*damit die vom Gesetz geforderte Gerechtigkeit in uns erfüllt würde, die wir nicht gemäß dem Fleisch wandeln, sondern gemäß dem Geist*“. (Römer 8, 4)

Dies sollte im Leben eines Gläubigen grundlegend sein:

Der Wunsch, seinen Glauben, sein Vertrauen und seine Abhängigkeit Gott gegenüber zu zeigen, indem man die Wahrheit des Wortes Gottes auf sein Leben anwendet, damit Gott verherrlicht wird und dadurch andere im Namen Yeshuas Segen erfahren.

Möge jeder von uns die Wahrheit der Herbstfeiertage in seinem Leben zur Geltung kommen lassen und die Freude der Antwort des Gottes Israels erfahren; **Ihm** sei Herrlichkeit, Ehre und Lob, jetzt und in Ewigkeit, Amen!